

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Sommerabendliches  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755368>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Sommerabendliches



Champagnerfarbener und dunkelblauer Taft, diese Zusammensetzung ergibt einen entzückenden Kontrast.



Für die sommerlichen «garden parties» am Abend ist Organdi während des ganzen Sommers aktuell geblieben. Aber es gibt auch während der heißesten Zeit Festlichkeiten, die nicht nur auf dem Rasen, bei lustiger Papierlaternenbeleuchtung, sondern auf dem glatten Ballsaalparkett stattfinden. Da kommen die duftigen weißen und bunten Organdikleider nicht recht zur Geltung; zu ihnen gehört ein dunkler, lauschiger Hintergrund. Heller Taft und hauchzarter Tüll haben sich im festlich beleuchteten Zimmer wäh-

rend des ganzen Sommers bewährt. Mit Rüschen und Schleifen ist nicht gespart worden, auch die Farben sind äußerst vielfältig. Als neueste Schöpfung wird Cellophan gleichzeitig mit Tüll und Taft verarbeitet. Aber es scheint, daß sich dieses Material nicht so recht durchzusetzen vermag. Es ist allzu kunstgewerblich, und die Frauen, die sich sonst gerne emanzipiert und sachlich geben, lieben es, sich des Abends in Gewänder zu hüllen, die nicht nur im Stil, sondern auch im Stoff an die Zeiten erinnern, in denen die Großmütter junge Mädchen waren.



Festliches Abendkleid aus Seidentüll mit reichen, schleppenartig auslaufenden plissierten Volants.



Zu einem schwarzen Cellophankleid mit Tülleinsätzen wird eine orchideenfarbige reich plissierte und verschürte Taftjacke getragen.



ZEICHNUNGEN:

MARTA IRMINGER

AUFNAHMEN:

DORVYNE, PARIS